

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 142.

Freitag, den 22. Juni

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gehörsverminderung auf Geschäftsangelegen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allernädigst geruht, dem in den Ruhestand getretenen Oberlehrer der Annenschule zu Dresden, Prof. Dr. phil. Wilhelm Hermann Unbescheid den Titel und Rang als „Studienrat“ in der vierten Klasse der Hofrangordnung zu verleihen.

Achtuhrladenschluß in Waldheim betr.

Von einer Anzahl Geschäftsinhabern in Waldheim ist beantragt worden, gemäß § 139f der Reichsgewerbeordnung für die offenen Verkaufsstellen dortselbst den Achtuhrladenschluß anzuordnen.

Zur Abhebung des nach §§ 2-4 der Reichskanzler-Bekanntmachung vom 25. Januar 1902, Reichsgesetzblatt S. 38, geordneten Verfahrens ist

Herr Bürgermeister Vogt in Waldheim als Kommissar bestellt worden. IV 1019
Leipzig, am 16. Juni 1906. 5176

Königl. Kreishauptmannschaft.

Die Königl. Kreishauptmannschaft hat dem Stadtbezirksärztlichen Assistenten Herrn Sanitätsrat Dr. Thierich hier auf die Zeit vom 9. Juli bis mit 7. August dieses Jahres Urlaub erteilt.

Der Genannte wird von Herrn Dr. med. Kiemm hier vertreten. 5177

Leipzig, am 18. Juni 1906. II E 1104

Königl. Kreishauptmannschaft.

Die Königl. Kreishauptmannschaft hat nach Gehör der Gewerbetammler Plauen und nach Ablauf der Zeitdauer der bisherigen Ernennungen vom 1. Juli dieses Jahres ab auf die Dauer von 3 Jahren

Meister Bernhard Schreiterer in Reichenbach i. L. zum Vor-

sitzenbenannt.

Erst Heinrich in Plauen zum Beisitzer und Stell-

vertreter des Vorsitzenden, zu

Robert Reumeister in Adorf

Adolf Säß in Plauen

Richard Schmugler in Weidau

ber nach der Bekanntmachung der Königl. Kreishauptmann-

schaft vom 12. Mai 1903 — Verordnungsblatt Nr. 6 — auf

Grund von § 133 der Reichsgewerbeordnung zur Abnahme von

Meisterprüfungen im Steinlegerverhandwerk für den hiesigen

Regierungsbezirk errichteten Prüfungs-Kommission wieder be-

neu ernannt. 708 b IV
Zwickau, den 18. Juni 1906. 5178

Königl. Kreishauptmannschaft.

Am 1. Juli 1906 tritt der Nachtrag XII zum Berlin-

Stettin-Sächsischen Gütertarif in Kraft. Er enthält neben

einigen Änderungen und Ergänzungen der Ausnahmetarife ver-

änderte Entfernungen und Frachttarife für den Verkehr mit den

Stationen Engelsdorf, Leipzig Bayer. Pf., Leipzig Dresden,

Pf., Leipzig-Connewitz, Leipzig-Südstr., Leupisch-Lindenau,

Paunsdorf-Stütz und Wagnitz-Lindenau der Sächsischen Staats-

eisenbahnen. Diese Entfernungen und Frachttarife schließen außer

Frachtermäßigungen auch Frachterhöhungen in sich, die von

uns namens der beteiligten Verwaltungen unterm 18. Juni

1906 besonders veröffentlicht worden sind. 5174

Dresden, am 21. Juni 1906.

Rgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen.

(Besondere Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 22. Juni. Se. Majestät der König hörte heute vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister, der Hof-

departementschefs und des Königl. Kabinettssekretärs und nahm

militärische Meldungen entgegen.

1/2 Uhr fand bei Sr. Majestät dem König im Residenz-

schloß für die Teilnehmer an der Ausschussung des Deutschen

Landwirtschaftsrats eine Frühstückstafel statt, zu der nach-

stehende Herren mit Einladungen ausgezeichnet worden waren:

Von den Mitgliedern des ständigen Ausschusses der Präsident

des Deutschen Landwirtschaftsrats Graf v. Schwerin-Löwitz,

der erste stellvertretende Präsident des Deutschen Landwirtschafts-

rats und Präsident des Bayerischen Landwirtschaftsrats Dr.

Frhr. v. Soden-Fraunhofen, der zweite stellvertretende Präsident

des Deutschen Landwirtschaftsrats Geh. Hofrat Dr. Mehnert,

der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für die Provinz

Brandenburg Rittmeister v. Arnim, der Vorsitzende der Bayer-

ischen Landwirtschaftsbank Frhr. v. Cetto-Reicherthausen,

Königl. Preussischer Kammerherr Dr. Frhr. v. Erffa-Wernburg,

Domanentrat Rettich-Roskoff i. Redden., der Vorsitzende

des Westfälischen Bauernvereins Landesökonomierat Winkel-

mann, der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für das Groß-

herzogtum Oldenburg Geh. Ökonomierat Junck und Ökonomierat

Weyer-Heilbronn. Von den Referenten: Oberlandesgerichtsrat

Schneider-Stettin, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Delbrück,

Berlin und Geh. Hofrat Prof. Dr. Kellner-Rödem b. Leipzig.

Von den Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des

Deutschen Landwirtschaftsrats: Geh. Ökonomierat Höhnel-

Ruppig, Geh. Ökonomierat Steiger-Leutenow, Geh. Ökonomierat

Andri-Braundorf, Ökonomierat Rasten-Rosenberg, Direktor

des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Leipzig Geh.

Hofrat Prof. Dr. Kirchner, Geh. Ökonomierat Schubart-Cuba,

Geh. Ökonomierat Steiger-Kleinbaußen, Generalsekretär des

Landeskulturrats für das Königreich Sachsen Dr. Raubold

und Prof. Dr. Dade-Berlin. Ferner die Herren

Staatsminister General der Infanterie Frhr. v. Hausen,

Dr. Graf v. Heßenthal und Bergen und v. Meyß-

Reichenbach, Oberstmarschall Graf Balthus v. Cshädi

auf Lichtwalde, Wirk. Geh. Rat Dr. Graf v. Körneritz

auf Loffa und Remontinspektur Generalleutnant v. Hoening

O'Carroll, Czjellenzen, die Ministerialdirektoren Geh. Räte

Dr. Schröder und Dr. Roscher, die Königl. Kammerherren

Graf v. Rex auf Jachsa und Frhr. v. Burgk auf Schönfeld,

Geh. Regierungsrat Rünzner und Geh. Finanzrat Dr. Otto

des Kaisers, daß fortan bei feierlichen Gelegenheiten die alte

preussische Kriegsfahne als Toppfahne auf der „Preußen“ wehen

dürfe. Die Befahung werde sich bemühen, sich der von ihrem

Topp wehenden Schwarz-weißen Farben würdig zu erweisen,

mit ihnen zu streben oder mit ihnen unterzugehen. Sie werde

ihre Pflicht tun bis zum letzten Blutstropfen. Nunmehr wurde

gleichzeitig die Kaiserfahne am großen Topp und die neue

Fahne, die den preussischen Adler im weißen Felde und das

eiserne Kreuz in der oberen Ecke zeigt, am Vortopp gehißt.

Der Kommandant brachte drei Hurras auf den Kaiser aus.

Die Ehrenwache präsentierte, die Musik spielte die National-

hymne, und das Schiff gab ausnahmsweise einen Salut von

21 Schuß für die preussische Fahne ab. Es folgte eine Be-

sichtigung des Kriegsschiffs durch den Kaiser mit den versam-

melten Herren und sodann ein Frühstück beim Kommandanten.

Zur Abendtafel bei Sr. Majestät dem Kaiser auf der

„Hamburg“ waren geladen die zu dem heutigen Festakte auf

S. R. S. „Preußen“ versammelten Vertreter der Provinzen

Ost- und Westpreußen, die Bürgermeister Dr. Burhard und

Dr. Stammon, sowie Dr. Mönkeberg aus Hamburg, der Vor-

sitzende des Norddeutschen Regattaverens mit den Herren Bur-

meister und Tietgens an der Spitze, Generaldirektor Ballin und

der Gesandte v. Eifendeker. Bei der Tafel saßen vom Kaiser

rechts zunächst Bürgermeister Dr. Burhard und Graf Eulen-

burg-Prassen, links Fürst Dohna-Schlobitten und Senator

Dr. Mönkeberg, dem Kaiser gegenüber saß Oberhofmarschall

Graf Eulenburg zwischen den Oberpräsidenten v. Roltke und

v. Jagow.

Der Kaiser und die Industrie.

Die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes deutscher

Industrieller, die in Nürnberg tagte, erhielt auf ein Hundigungs-

telegramm, das sie an Se. Majestät den Kaiser richtete, die

nachstehende Antwort:

Kiel, Dampfer „Hamburg“.

Dem zur Feier seines 80jährigen Bestehens in der alt-

würdigen Stadt Nürnberg versammelten Zentralverband Deutscher

Industrieller danke ich für den mir überlieferten Hundigungsgruß und

wünsche weitere, durch den Frieden gewohnte gedeihliche Ent-

wicklung. Wilhelm I. R.

Sozialdemokratischer Terrorismus.

Im „Vorwärts“ wurde vor kurzem folgende Anzeige ver-

öffentlicht:

„Achtung! Zülfenleger! Wegen Affordarbeit und anderer Diffe-

renzen sind sämtliche Bauten der Firma Schmalisch u. Below ge-

sperrt...“ In derselben Nummer befindet sich ein Berammlungs-

bericht, worin gesagt wird, daß die Arbeiter der genannten Firma

die Arbeit niedergelegt haben, wegen fortgesetzten unläuteren Be-

haltens der dort beschäftigten christlich organisierten Arbeiter.

„Offenbar scheuen sich — so bemerkt hierzu die „Staats-

bürger-Zeitung“ — die Macher dieser Sperte die Wahrheit zu

sagen, denn die Firma ist nur gesperrt worden, weil sie fünf

christlich organisierte Arbeiter beschäftigt. Bis vor kurzem war

ein christlich organisierter Arbeiter bei der Firma tätig, sie

hat in jüngster Zeit noch vier angestellt und darauf legten die

dort beschäftigten 92 „Genossen“ die Arbeit nieder. Die Afford-

arbeit und das „unläutere Verhalten der Christlichen“ ist weiter

nichts als Vorwand, um die sozialdemokratischen Kerkheiten zu

verbergen. Wenn die Sozialdemokraten es so weiter treiben,

wird nichts anderes übrig bleiben, als Gesetze zu schaffen, die

solche Vorkommnisse unmöglich machen.“ — Bestimmungen zum

erhöhten Schutze der Arbeitswilligen sind längst dringend nötig;

hätte die Reichstagsmehrheit unter der Führung des Zentrums

seinerzeit nicht die Arbeitswilligenvorlage „verfahrt“, so würden

die christlich organisierten Arbeiter sich über Vorkommnisse, wie

sie oben geschildert worden sind, nicht zu beklagen haben.

Vom guten Tone der Sozialdemokratie.

An der Englandfahrt deutscher Redakteure nimmt auch

eine Sozialistin Frau Lily Braun, die Gattin des früheren

Reichstagsabgeordneten Dr. Heinrich Braun, teil. Das Braun-

sche Ehepaar gibt die revisionistische Wochenchrift „Neue

Gesellschaft“ heraus, ein Organ, das der marxistisch gefärbten

Parteilitung der Bebel, Stadthagen u. f. f. schon lange un-

sympathisch ist. Dr. Heinrich Braun ist seitens der Partei-

leitung seit dem Dresdner Parteitage fast so schlecht als mög-

lich behandelt und bei der Nachwahl in Frankfurt a. O., der

er sich nach Lösung seines Mandats zu unterziehen hatte,

gegenüber dem nationalliberalen Führer Wasseremann im Stich

gelassen worden. Jetzt gibt der „Vorwärts“ seinem Zorne

gegen die Frau des sozialistischen Schriftstellers u. a. folgenden

Ausdruck:

Eine Journalistin, die sich zur Sozialdemokratie rechnet, macht

die Meerfahrt der Scharfmacher und Verleumder der eigenen Partei

mit: Lily Braun. Über den persönlichen Geschmack läßt sich be-

sonnlich nicht streiten und am wenigsten mit der Frau Heinrich

Brauns nach dem Dresdner Parteitage und dem Farben-Teufel-

mechtchen, aber die Partei hat das Recht zu verlangen, daß Leute,

die sich zu ihr rechnen, mit ihrem persönlichen Geschmack wenigstens

in öffentlichen Veranstaltungen nicht dem elementarsten Parteigefühl

im Gesicht schlagen; das aber geschieht, wenn sich Parteigenossen

öffentlich bei politischen Anlässen Arm in Arm mit Leuten vom

Schlage der Liman, Kronstein und ähnlichem Gesichter der bürger-

lichen Presse zeigen. Das darf sich die Partei verbitten.